

Heinrich Lütjen möchte gerne dass schon mehrfach ins Wasser gefallene Anheinkeln der Heinkelfreunde Bremen – Unterweser mit einem neuen Anlauf zum guten Erfolg bringen.

Er hält sich raus, seine Lebensgefährtin Uschi nimmt alles in die Hände. Die gesamte Familie muss mitmachen. Eigentlich sollte es wieder nicht klappen, da Heinrich das Krankenhaus aufsuchen musste. Alle lieben ihren Heinrich, ein Absagen kommt nicht in Frage, wir machen das.

Um 9 Uhr sollte das Treffen In Breddorf zum gemeinsamen Frühstück beginnen. Einige Clubmitglieder hatten schon eine sehr weite Anfahrt zu leisten. Pünktlichkeit ist ein oberes Gebot bei den Heinkelfreunden, alle waren genau auf die Minute passend angekommen.

Heinz T. in seiner Funktion als Stellvertretender Vorsitzender bedankte sich mit eine trefflichen Rede im Namen der Clubgemeinschaft für die Einladung und überreichte einen Blumenstrauß an Uschi und Heinrich.

Auch Uschi war vorbereitet und hielt auch eine rührende Rede, nicht ohne die Familie die tüchtig mitgearbeitet hat zu erwähnen. Das Kamerateam, zu dritt sind sie erschienen waren wie ein Teil von uns, Kaum merklich filmten sie alles was sich bewegt, und doch waren sie überall präsent aber auch unauffällig, nicht aufdringlich.

Erin reichliches Frühstücksbüffet überraschte uns, alles war liebevoll zubereitet und auch sehr schmackhaft.

Das Wetter hatte sich mittlerweile gebessert, die Kühle ist der nachfolgenden Wärme gewichen, die Sonne scheint.

Die geplante Ausfahrt durch die schöne Frühlinglandschaft um Breddorf herum konnte bei strahlenden Sonnenschein und

angenehmen Temperaturen genossen werden. Vor dem Start erklärte Heinrich den Tagesablauf, es sollte dann wieder nach Tietze zur Moorbahn gefahren werden.

Auch Heinz T. ergriff das Wort wie immer zur Fahrdisziplin in der großen Gruppen. Mittlerweile funktioniert es doch sehr gut, keiner darf uns verloren gehen. Da Heinrich mit einem VW- Käfer die Spitze bildete und somit auch die Geschwindigkeit zu steuern wusste konnte die schöne ländliche Landschaft genossen werden.

Während der Tour begleiteten uns die Kameraleute mit verschiedenen Fahrzeugen und aus ebenso verschiedenen Situationen. Das Team begleitet und über das Jahr, es soll ein Film über uns und über unsere Tätigkeiten werden.

Am Tietzer Moorbahnhof wurden wir noch von einer Pressereporterin fotografiert und dann aber schleunigst ab in die Bahn, im ganz gemächlichem Ruckeltempo mit mehreren Haltepunkten an denen uns der Lokführer, er wollte sich kurzhalten (ist ihm aber nicht gelungen) die Entstehung der Moore erklärte. War alles sehr interessant und lehrreich. (muss jeder für sich aufarbeiten).

Nach der Rückfahrt gab es am Anhänger von Jochen ganz leckeren Butterkuchen der von guten und lieben Nachbarn der Lütjens ganz früh am Morgen gebacken wurde.

Die Rückfahrt in Richtung Breddorf war durch eine Baustelle mit einem Umweg behaftet. Ein kleiner Zwischenstopp im Wald wurde mit einem Eis belohnt. In Breddorf angekommen räucherte schon der Grill, es waren schon wieder andere Familienmitglieder am Werkeln. Nach kurzer weile wurde zum Essen geladen. Reichlich verschiedene Salate und Gegrilltes sättigten die ausgehungerten Heinkelfahrer auch an Getränken mangelte es nicht.

Ein großes Lob an Uschi, an Heinrich, an die Familienmitglieder und an die Nachbarn.

Ein besonderes Lob soll aber auch unserem eigentlich noch kranken Jochen gelten der in seiner fürsorglichen Art den Anhänger mitgebracht, falls mal ein Fahrzeug ausgefallen wäre, so hätte er dieses an seinen Wohnort verbracht. Lieber Jochen vielen Dank.

Ein gelungenes perfekt organisiertes Anheinkeln 2017 endete mit den allerherzlichsten Verabschiedungen noch im hellen. Heinkelfahrer fahren ungern in der Dunkelheit.